u. d. Ἱεροκήρυξ d. heiligen Herold. Diese Beamten waren heilige Personen, u. sie pflegten ihre wirkl. Namen abzulegen. Nach d. Porphyrius beim Eusebius in d. Praeparatio evangelica III, 12. hätte der Hierophant s. Erscheinung d. Demiurgen als Schöpfer d. Welt vorgestellt, d. Daduchex d. Sonne, d. Epibomo den Mond, u. der Hierokeryx d. Hermes dargestellt. Bisweilen ist gesagt, daß d. Eleus. Myst. Verbindg mit d. Christth. gehabt habt hätte, in so fern d. Christth. d. Offenbarg d. Eleus. gewesen sein. Aber in d. That, was d. äußern Form betr., so waren die Eleus. grade d. Christth. entgegengesetzt; denn aus d. Eunapius ist ordtl. tragisch zu sehen, wie d. letzte Hierophant im Geiste gesehen, daß er d. letzte sei u. daß d. Christth. d. Eleus. zerstören werden. In Beziehg auf d. Innern aber lagen d. Eleus. durch ihre Tendenz für d. Jenseits, dem Christth. näher als irgend ein Cultus d. Alterth.

II. Von den Künsten (d. d. Cultus dienen)

Wenn es überrascht, daß hier d. Kunst mit d. Cultus verbunden ist, so ist zu sagen, daß im Alterth. aller Kunst aus d. Religiösen hervorging, d. religiösen Begeisterg erfaßte d. Bild des Gottes, u. das Ideal verwandelt dasselbe in d. absolute Schönheit. Auf d. Architectur scheint dies nicht anwendbar, doch auch sie wurde an d. Cultus attachirt, u. dient zu s. Zwecken. Von d. Sculptur, Malerei, Orchestik, u. Poesie ist dieser Zweck für d. Cultus unverkennbar. Alle gymnasische Kunst